

## Protokoll zum 11. Treffen des Quartiersbeirats Farmsen

Datum: 12. Mai 2026  
Zeit: 18:00 bis 20:00 Uhr  
Ort: AWO-Haus Marie, Marie-Bautz-Weg 11, 22159 Hamburg  
Teilnehmende: 16 Personen, 4 Stimmen

### TOP 1 Begrüßung und Einstieg

Sina Rohlwing und Sophia Hogeback, Quartiersmanagement Farmsen, begrüßen die Teilnehmenden zum elften Treffen des Quartiersbeirates und stellen den Ablauf vor.

#### Ablauf

- TOP 1 Begrüßung und Einstieg
- TOP 2 Gesundheitsförderung in Farmsen
- TOP 3 Verstetigung – Einstieg in den Prozess
- TOP 4 Verschiedenes und Termine

### Beschlussfähigkeit

Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens sieben stimmberechtigte Beiratsmitglieder oder deren Stellvertretende anwesend sind. Es sind 4 stimmberechtigte Mitglieder des Beirats anwesend. **Damit ist der Beirat nicht beschlussfähig.**

### Bitte um Korrekturen für das Protokoll – Quartiersbeirat Teilnahme vom KGFM am 12.05.202

### TOP 2 Gesundheitsförderung in Farmsen

Tabea Eißing, Gesundheitsamt Wandsbek, stellt das Kommunale Gesundheitsförderungsmanagement (KGFM) vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Frau Eißing erläutert, dass durch den Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) mehr Ressourcen für das KGFM zur Verfügung stehen. Das KGFM weitet derzeit seine Aktivitäten in Richtung Sozialraum Farmsen aus. Seit 2023 ist das KGFM (wieder) dem Gesundheitsamt zugeordnet.

#### Grundverständnis

Gesundheit wird als sozialräumliches Thema verstanden. Bezug genommen wird auf das Verständnis der WHO, wonach Gesundheit im Alltag der Menschen entsteht – dort, wo sie „leben, lernen, lieben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen“.

Ziel des KGFM ist es, gesundheitliche Chancengleichheit im Sozialraum zu stärken, lokale Vernetzung zu fördern und bedarfsgerechte Angebote zu unterstützen.

#### Zielgruppen und Themen

Im Fokus stehen Bevölkerungsgruppen, die aufgrund ihrer Lebenssituation ein erhöhtes Risiko für gesundheitliche Benachteiligungen haben.

Thematische Schwerpunkte orientieren sich am Pakt für Prävention Hamburg (<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/sozialbehoerde/themen/gesund-heit/gesundheitsfoerderung/pakt-fuer-praevention>) und können unter anderem sein:

- Gesunde Ernährung
- Bewegungsförderung / Mobilität
- Mediennutzung
- Psychosoziales Wohlbefinden und soziale Teilhabe
- Klima und Gesundheit

Hierzu organisiert das KGFM – in Kooperation mit lokalen Akteur:innen – z.B. Gesundheitstage, unterstützt in Hinblick auf Maßnahmenplanung und -umsetzung sowie auf die Bekanntmachung und Vernetzung bestehender Angebote.

### **Standortanalyse**

Frau Eißing erläutert das Instrument der „Standortanalyse“ von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG) (<https://www.hag-gesundheit.de/arbeitsfelder/gesundheitsfoerderung-in-der-stadt/standortanalyse/allgemeine-informationen-1>).

Die Standortanalyse ist ein mehrstufiger Prozess, in dem gemeinsam mit Fachkräften und Bewohnenden aus dem Sozialraum:

- die gesundheitliche und soziale Situation vor Ort reflektiert wird,
- bestehende Angebote erfasst und geprüft werden,
- Bedarfe, Ressourcen und Herausforderungen identifiziert werden und
- Ansätze für eine gemeinsame Strategie entwickelt werden.

Geplant sind drei Termine im Zeitraum Oktober bis November 2026 (7.10., 14.10., 4.11. – weitere Details s. Präsentation) mit bis zu zehn Teilnehmenden. Ziel ist eine möglichst vielfältig zusammengesetzte Gruppe von Teilnehmenden aus unterschiedlichen Bereichen des Sozialraums Farmsen. Der erste Termin soll in Präsenz stattfinden, weitere Termine können gegebenenfalls online durchgeführt werden.

Frau Eißing wirbt um Mitwirkung an der geplanten Standortanalyse und lädt interessierte Personen ein, sich zu beteiligen.

### **Dialogwand im Beirat**

Im Rahmen der Sitzung wird eine Dialogwand eingesetzt mit der Frage:

- „Wenn Sie an Gesundheitsförderung und Prävention denken: Welche drei Probleme und Herausforderungen gibt es aus Ihrer Sicht in Farmsen?“

Die Wand bleibt bis zum Ende der Sitzung stehen. Ein Foto der gesammelten Hinweise liegt dem Protokoll an.

### **Sonstiges:**

- Frau Eißing betont, dass Beteiligung eine wichtige Voraussetzung für bedarfsgerechte Gesundheitsförderung ist.
- Das KGFM ist nicht für die ärztliche Versorgung zuständig, sondern versteht seine Aufgabe insbesondere darin, vorhandene Ressourcen und Potenziale mit Blick auf Gesundheitsförderung und Prävention im Sozialraum miteinander zu verknüpfen.
- Aus dem Publikum werden Hinweise auf weitere engagierte Gruppen und Akteure im Sozialraum gegeben.
- Bei Interesse an der Mitwirkung an der Standortanalyse, Fragen hierzu oder anderen Anliegen zu Gesundheitsförderung und Prävention kann Kontakt aufgenommen werden unter: [gesundheitsfoerderung@wandsbek.hamburg.de](mailto:gesundheitsfoerderung@wandsbek.hamburg.de)

## **TOP 3 Verstetigung – Einstieg in den Prozess**

Frau Rohlwing und Frau Hogeback führen in das Thema „Verstetigung“ ein. Die Präsentation liegt dem Protokoll an.

### **Hintergrund**

Seit Ende 2023 wird das Quartiersmanagement Farmsen gefördert. Mit dem Aufbau des Quartiersmanagements wurden unter anderem der Beirat, der Verfügungsfonds sowie verschiedene Beteiligungs- und Vernetzungsformate etabliert.

Die Förderung endet im Jahr 2026. Mit dem Rückzug des Quartiersmanagements beginnt die Phase der sogenannten Verstetigung. Ziel ist es, tragfähige Strukturen zu entwickeln, damit bewährte Beteiligungsangebote und Projekte – soweit gewünscht – auch ohne Quartiersmanagement fortgeführt werden können.

### **Rolle und Aufgaben des Beirats**

Zur Einordnung werden die bisherigen Ziele und Aufgaben des Beirats dargestellt:

- Plattform für Austausch zu Themen und Entwicklungen im Stadtteil
- Zusammenbringen von Anwohnenden, Einrichtungen und weiteren Akteur:innen
- Bündelung und Weitergabe von Anliegen an Politik und Verwaltung
- Anstoß und Unterstützung von Projekten
- Entscheidung über Mittel aus dem Verfügungsfonds

Zudem wird erläutert, welche Aufgaben bislang durch die Geschäftsführung des Quartiersmanagements übernommen wurden (Einladungen, Tagesordnungen, Moderation, Protokolle, Umlaufverfahren, operative Abwicklung des Verfügungsfonds).

Besonderes Augenmerk liegt aus Sicht des Beirats und des Quartiersmanagements auf der Förderung des Informationsaustauschs im Stadtteil. Der Aufbau von Kommunikationswegen hat sich in den vergangenen Jahren bewährt.

### **Abfrage und Austausch**

Im Anschluss erfolgt eine Abfrage in zwei Arbeitsgruppen:

- Was schätzen Sie am Beirat?
- Was bewegt Sie dazu, an den Sitzungen teilzunehmen?

Im Anschluss werden in den Arbeitsgruppen folgende Fragen diskutiert:

- Welche Aufgaben bzw. welche Funktion lassen sich für den Beirat ableiten?
- Was muss der Beirat leisten?
- Welche Form kann der Beirat zukünftig haben?

Die Teilnehmenden notieren ihre Hinweise auf Karten und Stellwänden.

### **Ergebnisse der Arbeitsgruppen**

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden für das Protokoll sprachlich leicht redaktionell überarbeitet und zusammengefasst. Die Originale der Stellwände sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

#### Gruppe 1

- Der Informationsaustausch zwischen den Akteur:innen im Stadtteil wird als sehr wertvoll wahrgenommen.
- Es stellt sich die Frage, ob dieser Austausch ohne einen offiziellen Beirat weiterhin möglich wäre.
- Eine stärkere Einbindung des Stadtteils Berne in die zukünftige Arbeit des Beirats wird als denkbar und sinnvoll angesehen.

- Der Beirat wird als Möglichkeit gesehen, positive Entwicklungen im Stadtteil anzustoßen und kontinuierlich zu begleiten.
- Politik und Verwaltung sollten weiterhin eingebunden bleiben, damit der Beirat wirksam arbeiten kann.
- Wichtig sind feste Termine und verlässliche Treffpunkte. Termine sollten frühzeitig bekannt gegeben werden.
- Der bestehende E-Mail-Verteiler könnte perspektivisch übernommen werden.

Insgesamt wird der Wunsch geäußert, den Beirat in ähnlicher Form wie bisher fortzuführen.

### Gruppe 2

- Besonders hervorgehoben wird der direkte Austausch zwischen Bürger:innen, Verwaltung und Politik.
- Die Zielgruppe des Beirats sollte ausgeweitet werden, um mehr Anwohnende einzubeziehen. Genannt werden beispielsweise Briefkastenzettel oder Plakate zur Aktivierung weiterer Interessierter.
- Politik sollte stärker eingebunden werden.
- Informationen aus dem Stadtteil sollten auch auf übergeordneter Ebene weitergegeben werden.
- Es wird betont, dass stimmberechtigte Mitglieder für Verlässlichkeit und Kontinuität sorgen.
- Die organisatorischen Aufgaben des Beirats sind langfristig nicht durch einzelne Ehrenamtliche allein leistbar.
- Es braucht ein verlässliches Kernteam, das Aufgaben übernimmt und Wissen langfristig sichert.
- Konkrete Zuständigkeiten sollten verteilt und benannt werden.

Auch diese Gruppe spricht sich grundsätzlich für eine Fortführung des Beirats in ähnlicher Form aus.

### **Ausblick und weitere Schritte**

Es wird erläutert, dass der heutige Termin als Auftakt in den Verstetigungsprozess zu verstehen ist.

Gepplant ist die Bildung einer Kerngruppe, die sich zusätzlich zu den regulären Beiratssitzungen bis zu viermal trifft, um konkrete Vorschläge für eine zukünftige Struktur zu erarbeiten. Die Ergebnisse sollen im Beirat rückgekoppelt und bis Herbst 2026 zu einem Verstetigungskonzept weiterentwickelt werden.

Interessierte werden eingeladen, sich an der Kerngruppe zu beteiligen.

### **TOP 4 Verschiedenes und Termine**

#### **Verfügungsfonds Infos**

Es wird darauf hingewiesen, dass im Fonds Farmsen für das Jahr 2026 derzeit noch 1.940 € zur Verfügung stehen. Die Teilnehmenden werden ermutigt, eigene Projektideen einzubringen und Anträge an den Fonds zu stellen.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass die Mittel des Verfügungsfonds im Rahmen der ursprünglichen Förderung des Quartiersmanagements beantragt wurden. Zudem wird darauf hingewiesen, dass ein möglicher zukünftiger Verfügungsfonds bis November 2026 beantragt werden müsste sofern er zum 01.01.2027 zur Verfügung stehen soll.

## **Termine**

Termine der kommenden Beiratssitzungen:

- Mittwoch, 02.09.
- Montag, 30.11.

## **Weitere Termine:**

- Freitag, 28.08. Stadteilfest
- Sonntag, 30.08. Sportfest

## **Abschluss**

Zum Abschluss bedanken sich Frau Rohlwing und Frau Hogeback herzlich bei den Teilnehmenden für ihr Engagement und die rege Beteiligung.

## **Nächstes Treffen des Beirats Farmsen**

**am Mittwoch, den 2. September 2026**

**um 18.00 Uhr**

**im AWO-Haus Marie (Marie-Bautz-Weg 11)**

Protokoll: Laura Häring (Quartiersmanagement Farmsen) in Abstimmung mit dem Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement und Gesundheitsamt

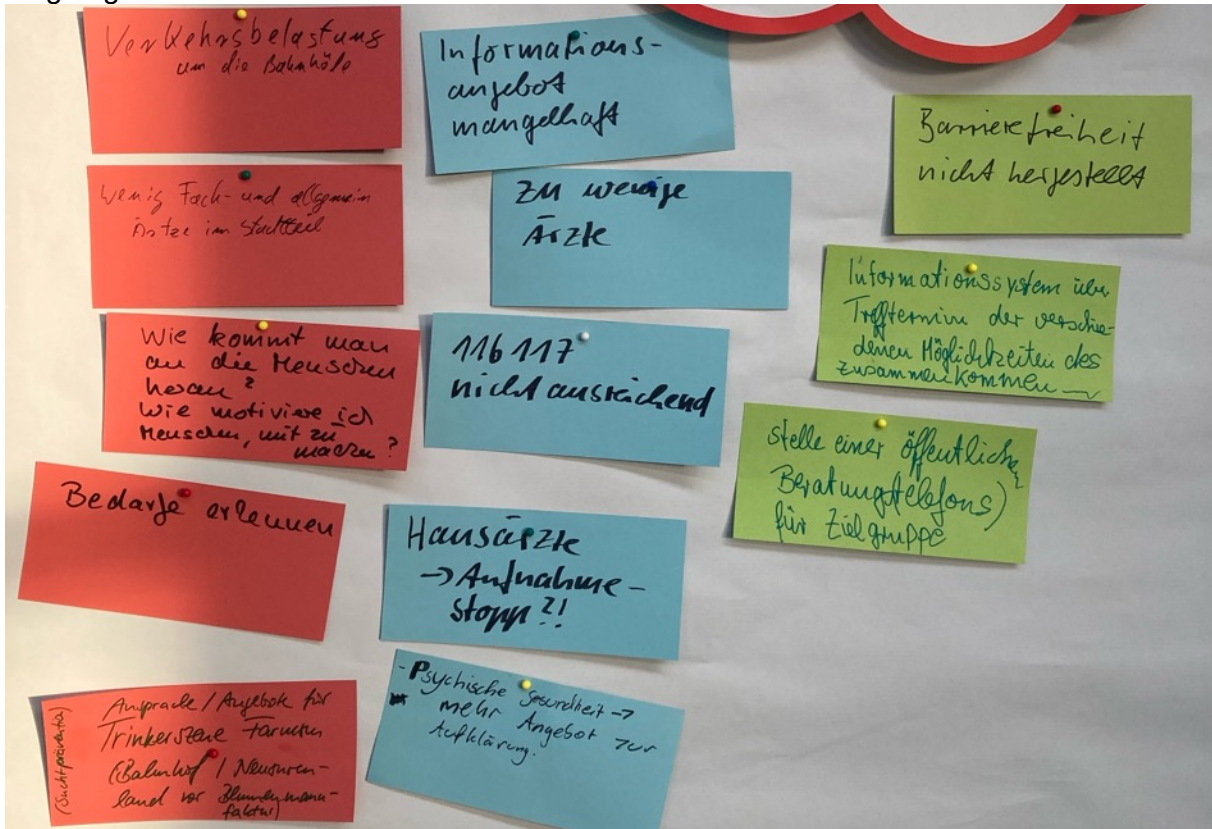
Das Quartiersmanagement Farmsen wird durchgeführt von TOLLERORT entwickeln & beteiligen im Auftrag des Bezirksamts Wandsbek.



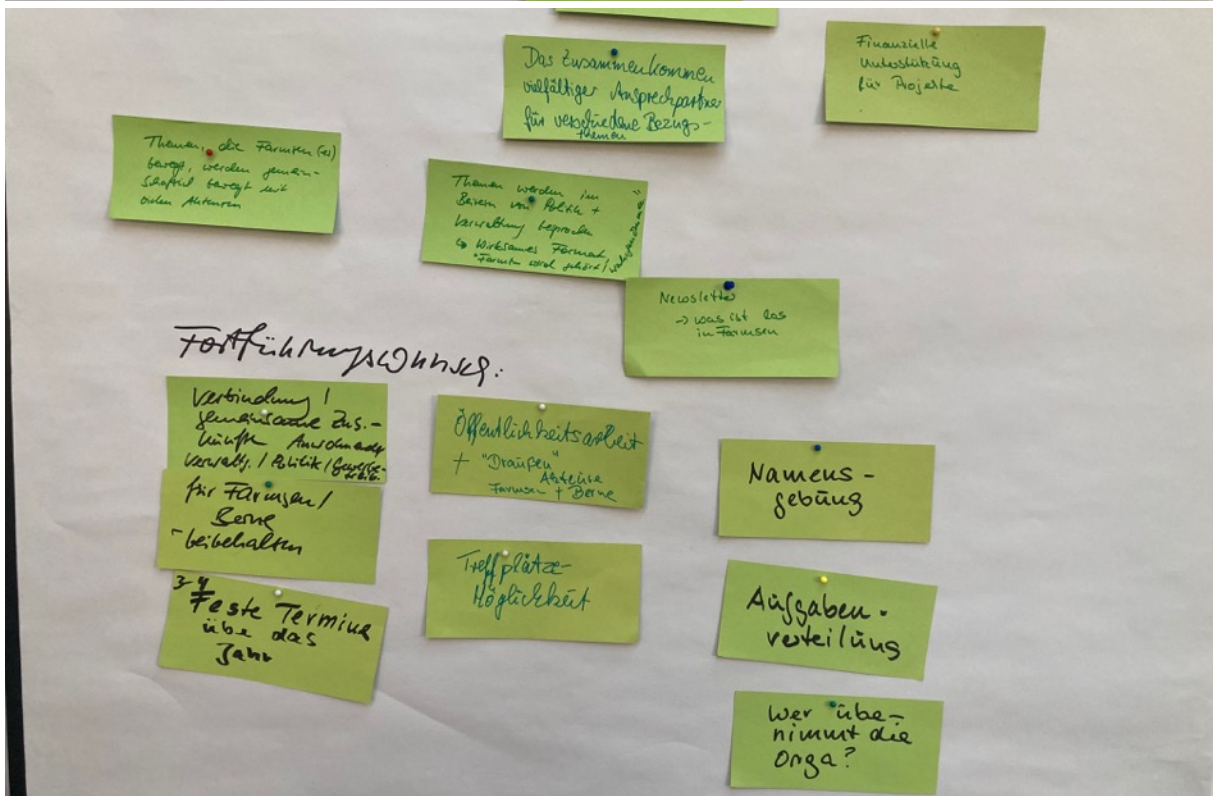
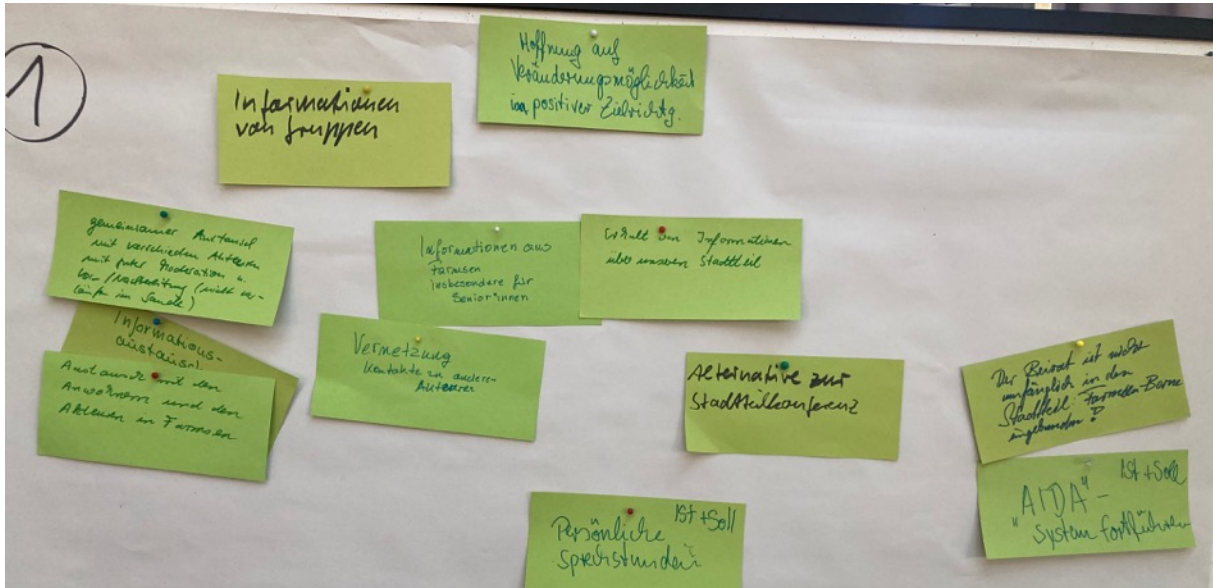
## Anlagen

### Zu TOP 2

Wenn Sie an Gesundheitsförderung und Prävention denken – welche großen Herausforderungen gibt es aus Ihrer Sicht in Farmsen?



Zu TOP 3 – Gruppe 1



Zu TOP 3 – Gruppe 2

